

KÄRNTEN

DIENSTAG, 17. JULI 2007, SEITE 13

KÄRNTNERIN DES TAGES



Yulia Haybäck:
„Das Kochen
steht im Mittel-
punkt und gutes
Essen braucht sei-
ne Zeit“ JUST

Diese Frau hat Geschmack

Bei Yulia Haybäck (30) wird das Kochen zum Teil der Party. Bei der Zubereitung ihrer Speisen lässt sie sich gern in Töpfe und Pfannen schauen.

WOLFGANG ZWANDER

Wenn Yulia Haybäck bei Gartenparties zu kochen beginnt, steht für sie nicht nur die passende Auswahl der Zutaten am Speiseplan. „Bei mir spielt vor allem der gesellschaftliche Teil des Kochens eine wesentliche Rolle. Diese Tradition habe ich im Land meiner Ahnen kennen gelernt – in Spanien und Lateinamerika beinhaltet Kochen eine volle Portion Lebensgefühl und alle Familienmitglieder scharren sich um die dampfenden Töpfe“, erzählt die 30-Jährige, die eine venezolanische Mutter hat und deren Großeltern aus Spanien kommen.

Yulia hat noch nie etwas anbrennen lassen, aber bis sie sich dazu entschloss, ihr Hobby zum Beruf zu machen, dauerte es doch

eine Weile: „Ich habe bereits im Alter von neun Jahren mein erstes Kochbuch geschenkt bekommen, musste aber etliche Zwischenstationen einlegen, um zu merken, dass Kochen meine wahre Leidenschaft ist.“

Ihre beruflichen Pläne haben sie nämlich zuerst in eine Richtung geführt, in der guter Geschmack zwar ebenso unerlässlich ist, die aber mit Kochen rein gar nichts zu tun hat. „Ich habe ein Mode-Kolleg besucht und Kollektionen entworfen, aber alles in allem war das nichts für mich.“

Im Februar 2003 stieß sie dann auf das richtige Rezept für ihr Leben: Beim Fasching in Villach lernte sie ihren Freund kennen und zog kurze Zeit später von Wien nach Velden. „Hier habe ich meine Idee verwirklicht, für

größere Gesellschaften originell und budgetär flexibel zu kochen. Der Vorteil für die Partygäste: „Sie können mir bei jedem Schritt auf die Finger schauen, egal ob in der Küche oder am Lagerfeuer.“ Kein Wunder, dass bereits der TV-Sender ATV und das Magazin Woman auf Yulias Künste aufmerksam geworden sind.



AUFWECKER
REINHOLD DOTTOLO

Bedauerlich

Ein „rauchender Colt“ wurde bisher nicht gefunden. Dennoch waren die im Hypo-Untersuchungsausschuss getätigten Aussagen bemerkenswert, weil sie Einblicke in die Praktiken gewährten, unter denen der umstrittene Verkauf der Landesanteile an der Hypo-Alpe-Adria-Group in Szene ging. Dass BZÖ und ÖVP, die den Coup gegen den Willen der SPÖ durchdrückten, einem Untersuchungsausschuss zur Causa zustimmten, durfte als Beweis ihrer Bereitschaft zur Transparenz gewertet werden. Umso bedauerlicher ist es, dass diesem ersten Schritt nicht auch der logische zweite folgte. Nach den Feststellungen der Hypo-Bosse Tilo Berlin und Wolfgang Kulterer sowie von Landeshauptmann Jörg Haider zum Verkauf wäre die Sicht der SPÖ, vertreten durch Aufsichtsratsmitglied Ferdinand Lacina und SP-Chefin Gaby Schaunig eine wichtige Ergänzung gewesen.

Dass sich BZÖ und ÖVP gegen deren Ladung aussprachen, fördert jedenfalls nur Vermutungen, dass doch irgendwo ein Colt existiert, der noch raucht.

Sie erreichen den Autor unter aufwecker@klinerzeitung.at

—(ANZEIGE)—

Falkensteiner Hotel Wasnerin Bad Aussee *****
Traumhafte Lage, elegante Atmosphäre, Tradition

„Sommerfrische“: 4 Nächte im DZ Vital, reichhaltiges Frühstück, Vitaljause, Gourmet-Abendmenüs, freie Benützung des Acquapura SPA (kostenloser Bereich), tägliches Aktiv-Programm u.v.m.

SPECIAL: Verlängerungsnacht ab € 150,- für das DZ!

Buchung/Info:
Tel. +43/(0)3622/52108
wasnerin@falkensteiner.com
www.falkensteiner.com/wasnerin